

Hüllt er dich in Dunkelheiten, so lobsing' ihm aus der Nacht!
Sieh' er wird dir Licht bereiten, wo du's nimmermehr gedacht.
Häuft sich Noth und Sorg' umher, wird die Last dir allzuschwer,
faßt er plötzlich deine Hände und führt selber dich an's Ende.

Endlich wird dein Morgen grauen; kennst du nicht sein
Morgenroth? Darfst du zagend rückwärts schauen, wenn dich
Gluth und Sturm bedroht? Denn auch Feuerflamm und Wind,
Boten seines Willens sind; und kann's nur ein Wunder wenden,
auch ein Wunder kann er senden.

O so laß denn alles Bangen! Wirke frisch, halt' muthig aus!
— Was mit ihm du angefangen; führet er mit dir hinaus! Und
ob alles widersteht, im Vertrau'n und in Gebet bleib am Werke
deiner Hände, so führt er's zum schönsten Ende. (Victor v. Strauß.)

6. **Notette** von Ernst Friedr. Richter.

Chor: Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben
deinen Tempel verunreiniget und aus Jerusalem Steinhäufen ge-
macht. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter
dem Himmel zu fressen gegeben und deine Heiligen den Thieren
im Lande; sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser,
und da war Niemand, der begrub.

Solo und Chor: Herr, wie lange willst du sogar zürnen
und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen. Herr, gedenke nicht
unsrer Missethat, erbarme dich unser! Hilf du uns, Gott, unser
Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns und vergieb
uns unsre Sünden um deines Namens willen.

Chor: Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken
dir ewiglich und verkündigen deinen Ruhm für und für. Hilf
uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen.